



Stationäre naturheilkundliche Therapie der Fibromyalgie



Dr. Achim Lauer

Patienten mit der Diagnose Fibromyalgie haben meist einen langen Weg mit vielen Therapien und Facharzt-Besuchen hinter sich. Durch den langwierigen, meist lang-jährigen Verlauf sind die Beschwerden der Erkrankung im ambulanten Bereich oftmals schwer beeinflussbar. Hier kann dann häufig nur noch eine Komplextherapie helfen, die auf vielen Ebenen gleichzeitig arbeitet. Eine solche ganzheitliche Therapie ist z.B. in der Naturheilkunde in einem stationären Setting möglich.

Alle angebotenen Therapien der naturheilkundlichen Komplexbehandlung können den fünf klassischen Naturheilverfahren zugeordnet werden:

1. Hydro-/Thermotherapie
2. Ernährungsberatung
3. Ordnungstherapie
4. Bewegungstherapie
5. Phytotherapie

5. Wie sehen das Aufnahmegespräch und die körperliche Untersuchung aus?

Dem Aufnahmegespräch kommt in unserer Abteilung ein besonderer Stellenwert zu. Die konventionellen Medizin sucht nach einer Diagnose mit nachweisbaren Symptomen. Daraus entstehen üblicherweise Leitlinien-basierte Therapieanweisungen.

Wir versuchen außerdem, die individuelle, der Erkrankung zugrunde liegende, krankmachende vegetative Fehlregulation heraus zu arbeiten. Ebenso wird hier schon zu Anfang ein auf dieses Muster zugeschnittenes individuelles Therapiekonzept festgelegt. Dazu müssen der Charakter der Beschwerden, die Begleitumstände, allgemeine, krankheitsunabhängige Befindlichkeiten und krankheitsbiographische Details ungewöhnlich genau erfragt werden. Das geht oft mit einem größeren Zeitaufwand einher. In der körperlichen Untersuchung wird zusätzlich zu der Suche nach krankhaften Organbefunden auch noch nach vegetativ fehl regulierten Regionen gesucht (z. B. Reflexzonen).

Wie läuft ein typischer stationärer Aufenthalt ab?

Die Verweildauer für Patienten mit Fibromyalgie liegt bei ca. 16 Tagen. Unsere Therapiebasis bilden die entzündungsregulierenden Verfahren, die moderate Ganzkörperhyperthermie und ein kurzes therapeutisches Heilfasten nach Buchinger (bei Fibromyalgie oftmals sinnvoll wegen begleitender Erkrankungen). Die Ganzkörperhyperthermie ist ein anstrengendes Verfahren. Zur Durchführung und Erholung werden mindestens 1 bis 2 Tage benötigt. Patienten, für die eine Behandlung mit Ganzkörperhyperthermie in Frage kommt, erhalten in der Regel 2 bis 3 Behandlungen.

Nachdem am ersten Tag die Aufnahme mit ärztlichem Gespräch, körperlicher Untersuchung, Labordiagnostik und sofern als nötig nach Einleitung zusätzlicher Diagnostik erfolgt ist, wird ein individueller Therapieplan erstellt. Am Folgetag führen wir normalerweise die erste Ganzkörperhyperthermie durch. Im Anschluss beginnen wir meist mit

der Fastentherapie. Normalerweise wird 5 bis 7 Tage lang gefastet, wobei vor dem Beginn ein Entlastungstag, z.B. mit Obst, notwendig ist und nach Abschluss der Fastenperiode ein Tag mit Fastenbrechen und anschließend Aufbau-tage mit leichter Kost, deren Anzahl etwa einem Drittel der Fastentage entsprechen sollte, folgen. Die Patienten, bei denen eine Fastentherapie nicht sinnvoll erscheint oder kontraindiziert ist, erhalten trotzdem eine entlastende diätetische Therapie, z. B. mit Kartoffeltagen.

Erst danach werden die noch vorgesehenen Ganzkörperhyperthermien durchgeführt. Die übrigen Verfahren und ärztlich durchgeführten Therapien werden täglich individuell in Abhängigkeit vom Krankheitsverlauf vom behandelnden Arzt überwacht und begleitet. Bei diesen Therapieformen handelt es sich zum Beispiel um Akupunktur, ausleitende Verfahren (Schröpfkopfbehandlung, Blutegelbehandlung etc.), Neuraltherapie nach Hunneke, Baunscheidt-Behandlung, Ernährungsberatung, individuelle psychologische Beratungsgespräche, ordnungstherapeutische Gespräche, Reizstromtherapie, Fußreflexzonentherapie, Triggerpunktbehandlung und weitere individuelle Anwendungen.

Warum sollte eine Behandlung stationär erfolgen?

Die große Anzahl der Behandlungen, die zahlreichen Wiederholungen der Behandlungen und der damit verbundene erforderliche Zeitaufwand pro Tag sind ambulant nicht möglich. Bei intensiverer Therapie ist eine ärztliche Überwachung wegen möglicher Komplikationen und unerwünschten Nebenwirkungen unumgänglich.

Ein großer Teil der Behandlung kann nur durch ärztliches Personal durchgeführt werden. Der Therapieerfolg muss täglich ärztlich beurteilt und die Behandlung eventuell angepasst werden. Bei einem Eingriff in komplexe Erkrankungsmuster kommt es häufig zu im Voraus nicht absehbaren krisenhaften Verschlechterungen. Außerdem ist bei der Vielzahl von Reizen, die in unserem Behandlungskonzept gleichzeitig verabreicht werden, eine kurzzeitige Verschlimmerung zu erwarten und erfordert eine engmaschige ärztliche Begleitung.

Mittels der aufgeführten naturheilkundlichen Komplexbehandlung können die Beschwerden oftmals gelindert werden. Sollten Sie noch Fragen haben, dürfen Sie mich gerne unter den u.g. Daten kontaktieren!

Dr. Achim Lauer

Sektionsleiter Naturheilméizin
Katholische Kliniken Lahn GmbH
Tausallee 5 · 56130 Bad Ems
Telefon 02603 - 921819 · Fax 02603 - 921919
nhv@hufeland-klinik.com

